

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann
J. And. Grahl angenommen werden,
sind in Pulsniß bis Montag und
Donnerstags Abends einzufenden.
Preis der dreispalt. Corpusteile 1 Neugr.

für
Pulsniß, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsniß und Königsbrück.

No. 70

Sonnabend, den 31. August

1867.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Wahlcommissar bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Ergebnis der nach Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern am 31. l. Mts. stattfindenden Wahlen für den Reichstag des norddeutschen Bundes im dritten Wahlkreise

den 3. September d. J. Vormittags von 9 Uhr an

und zwar im oberen Saale des Rathhauses zu Budissin unter vorschriftsmäßiger Zuziehung von Wahlgehilfen zusammengestellt werden wird.

Von den Herren Wahlbirigenten sind die über die Wahlen aufgenommenen Protocolle nebst den ausgelegten Wahllisten und sonstigen Unterlagen sofort nach Schluß der Wahlen, spätestens bis zum 2. September d. J. an mich einzufenden und ist dabei zugleich zu bescheinigen, daß die im §. 8 der Verordnung vom 7. December 1866 vorgeschriebene Bekanntmachung erfolgt ist.

Für Wahlberechtigte ist die Wahlhandlung eine öffentliche.

Budissin, am 27. August 1867.

Regierungsrath Edelmann.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Registratur vom 19. dieses Monats ist heute im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes auf Fol. 38 verlaublich worden:

daß die Firma Carl Gottlob Hübner künftig C. G. Hübner firmirt

und daß Herr Carl Gottlob Hübner die Inhaberschaft der Firma an seinen Schwiegersohn

Herrn Oswald Schmollig in Pulsniß

abgetreten hat.

Pulsniß, am 26. August 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Jellmer.

Kde.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in No. 68 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Budissin vom 19. dies. Mon. werden diejenigen militärpflichtigen Mannschaften, welche am 1. dies. Mon. bei dem unterzeichneten Stadtrathe sich angemeldet haben, beziehentlich angemeldet worden sind, andurch aufgefordert,

Dienstag, den 3. September dies. J.

früh Punkt 8 Uhr vor der Königl. Aushebungs-Commission im Schützenhause allhier sich persönlich zu stellen.

Pulsniß, am 29. August 1867.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Bekanntmachung, Viehmarkt zu Bischofswerda.

Der 4. diesjährige Viehmarkt findet

Montag, den 9. September d. J.

Stättegeld wird nicht erhoben, vielmehr jedem Verkäufer, welcher wenigstens 4 Stück Rindvieh oder Pferde zu Markte gebracht hat, für jedes am Schluß des Marktes unverkauft gebliebene Stück eine Entschädigung von Zehn Neugroschen aus hiesiger Kammereicasse gewährt.

Bischofswerda, den 19. August.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Zeitereignisse.

Pulsniß. Am 29. d. M. hat sich in Großnaundorf der Auszügler Gottlob Treutsch, 84 Jahre alt, muthmaßlich aus Lebensüberdruß, selbst entleibt.

S. Großböhrendorf, 28. August. Bei einem Gewitter, von welchem dieses Blatt in Nr. 57 schon Mittheilung machte, fuhr auch ein Blitzstrahl in der Nachbarschaft der Boden'schen Fabrikgebäude im hiesigen Oberdorse mit furchtbarem Donner herab, doch konnte Niemand ermitteln, wohin er seinen Weg genommen, bis vorige Woche bei Aufsehung des Sparwerkes eines Hauses die Zimmerleute entdeckten, daß der Blitz da-

mals in die Dampffesse der Boden'schen Fabrik geschlagen hatte; trotzdem, daß die Esse einen Blitzableiter enthielt, war er in die äußere Wand derselben gegangen, hatte den eisernen Essenkopf etwas gehoben und die Ziegel so durchsücht, daß gegen 25 Ellen abgetragen werden mußten. Da der Eigenthümer der Esse dieselbe versichert hat, so wird derselbe den Schaden nicht so empfinden, als die Fabrikarbeiter, welche allerdings während der Reparatur, welche immer eine längere Zeit dauern dürfte, feiern müssen.

Dresden, 28. August. Das sächsische Denkmal-Comité, welches sich bekanntlich innerhalb des Dresdner internationalen Vereins bildete, um die Grabstätten der ihren Wunden und den Anstrengungen des Krieges erlegenen sächsischen Soldaten zu schmücken, ist seinem Ziele nahe gerückt.



Es sind bereits vier große Monumente in Rauchhammer in Bestellung gegeben, welche in Eisenguß ausgeführt werden, und deren Modellirung eine ebenso entsprechende als geschmackvolle ist. Sie sollen in Dresden, Wien, Gitschin und Grabel (zugleich für Probus und Prim) aufgestellt werden. Fünf andere Monumente von gleich reiner und schöner Modellirung werden in Sandstein in dem hiesigen wohlberufenen Etablissement des Herrn Bildhauers Noël ausgeführt; sie sind für Turnau, Libuhn, Mechanitz, Königgrätz und Mauer bestimmt. Voraussichtlich kommen hierzu noch zwei eben solche für Biedermanns und Pesth. Alle diese Monumente enthalten die Namen der an den betreffenden Orten begrabenen sächsischen Soldaten, außerdem befinden sich an ihren zwei freien Seiten das sächsische Wappen und die Inschrift: „Sachsens tapferen Söhne das Vaterland. 1866.“ Noch sollen, soweit es die vorhandenen Mittel erlauben, eine entsprechende Anzahl eiserner Motivtafeln gefertigt werden, um dieselben auf denjenigen Friedhöfen und Gräbern anzubringen, wo nur wenige, zwei bis drei sächsische Soldaten ruhen, um auch ihre Namen vor Vergessenheit zu bewahren. Die Aufstellung der Monumente an den bezeichneten Plätzen dürfte in 2 bis 3 Monaten erfolgen.

Die königl. Oberpostdirection hat, wie verlautet, vom königl. Finanzministerium die Weisung erhalten, eine Anzahl Postbeamten aus den verschiedenen Dienstzweigen auszuwählen, welche eine Zeit lang nach Berlin geschickt werden sollen. Dort sollen sie die Einzelheiten des preussischen Postbetriebes kennen lernen, um später bei der bevorstehenden Umwandlung des sächs. Postwesens nach preussischem Muster ihren sächsischen Kollegen als Instructoren zu dienen.

Der zoologische Garten wird vom 1. September d. J. an in den Wochentagen früh um 7 Uhr geöffnet werden, während für die Sonntage die Eröffnungsstunde auf 6 Uhr früh festgesetzt bleibt.

Dresden, 27. August. Sr. k. H. der Kronprinz, der sich gestern zur Garnisons-Inspection nach Großenhain begeben hatte und Abends desselben Tages hierher zurückgekehrt war, ist heute zu gleichem Zwecke nach Riesa gereist und dürfte in diesen Tagen noch andere Garnisonsstädte besuchen.

Meißen, 24. August. (M. Bl.) Heute Nachmittag war die nun wieder hergestellte Elbbrücke mit Flaggen und Guirlanden geschmückt, auch einige Häuser nächst der Brücke waren besetzt. Die bei deren Baue beschäftigt gewesenen verschiedenen Arbeiter, wohl 200 Mann, zogen unter Borantragung ihrer Fahnen mit Musikbegleitung in den Gasthof zur Sonne, wo denselben nach diesem, mit vielen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden gewesenen, nun glücklich vollendeten Baue, ein Schmaus gegeben ward, zu welchem auch die Spitzen der Behörden, die Baubeamten und Lieferanten geladen waren und dem dann Tanzbelustigung folgte. Die Brücke wird in wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden.

Budissin. Zum einjährigen Freiwilligen-Dienst in der königlich sächs. Armee haben sich bei der gegenwärtigen Recrutirung im hiesigen Regierungsbezirke im Ganzen 78 junge Männer angemeldet, und waren darunter 29 dem Kaufmannsstande Angehörige, 19 Gymnasiasten, 3 Studenten, 3 Pharmaceuten, 2 Postschreiber und 11 Deconome, während die Uebrigen verschiedenen Berufen zugehörten. Von den Angemeldeten wurden 28 als körperlich untüchtig zurückgewiesen, 5 für zur Zeit untauglich und 45 für körperlich tüchtig erkannt. Endlich sind 13 deshalb mit ihrem Antrag, als Freiwillige einzutreten, abgewiesen worden, weil ihre Kenntnisse bei der mit ihnen angestellten vorschrittmäßigen Prüfung, welcher im Ganzen 23 unterworfen wurden, als unzureichend befunden worden sind.

Johanngeorgenstadt, 28. August. In Bezug auf den Besuch Sr. Maj. des König werden Ihnen bereits von anderer Hand Nachrichten zugegangen sein. Nicht nur die Rührung Aller hier war sichtbar, sondern auch die Freude, daß der betagte Landesvater noch so rüstig, trotz allen schweren Prüfungen, unter den Seinen sich bewegen kann und sich nicht gescheut hat, so rasch nach unserer Unglücksstätte zu eilen. Gott segne ihn dafür. Die vom königl. Ministerium abgesandten Zelte und Feldkessel sind auch bereits vortheilhaft aufgeschlagen. Die Speiseanstalt, in einer Ruine errichtet, deren Esse noch gut erhalten war, liefert heute bereits aus 4 Kesseln warmes Essen, morgen werden derer 8 in Benutzung sein. Es ist wahrhaft erheben, die vielen Transporte an Lebensmitteln, Kleidung, als auch Fourage für das Vieh, ankommen zu sehen; die armen Leute, die in den ersten Tagen fast verzweifelt, sind ganz erstaunt, daß es so viele gute Menschen giebt, die in der Noth rettend herbeieilen.

Leipzig, 27. August. Als sich heute früh die seit gestern bei dem Seilermeister F. am Randstädter Steinweg zum Besuch aufhältliche Nichte desselben, die 21jährige Emilie H. aus Lützen, mit einem brennenden Licht in den F. 'schen Keller, in welchem sich Petroleumvorräthe befinden, begeben wollte, entstand sofort beim Deffnen der oberen Thür durch Entzündung des aus den Ballons ausgeströmten Gases eine Explosion, welche das Mädchen zu Boden warf, die der Kellertür gegenüber befindliche, nach dem Hofe zu führende Thüre zertrümmerte, ein den Hof bedeckendes Glasdach abhob und in Stücke zerschmetterte, endlich durch die Küche und eine daranstoßende Piece sich fortpflanzend, noch in dem anstoßenden Ver-

kaufsladen die nach der Straße führende Thür hinaufdrückte. Das Mädchen war an beiden Händen, sowie an den Augenbraunen und am Kopshaar verbrannt und mußte in's Jacobshospital geschafft werden.

Berlin, 27. August. Sr. Maj. der König empfing gestern den Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn Bankroft, in einer Antrittsaudienz im Beisein des Grafen Bismarck. Man erwartet hier den Besuch des Herzogs von Braunschweig.

Berlin, 28. August. Die Conferenzen haben unter dem Vorsitze des Ministers des Innern, Grafen zu Eulenburg, begonnen, der den Ersteren sofort alle zur Berathung bestimmten Gegenstände vorlegte. Infolge der Uebernahme des Thurn und Taxis'schen Postwesens hat Preußen mit folgenden 10 Staaten besondere Postverträge abschließen müssen, mit: Sachsen-Weimar, Coburg-Gotha und Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, Reuß beide Linien, Lippe-Schaumburg und Detmold und dem Großherzogthum Hessen. Selbstständige Postverwaltungen bestehen nunmehr im Norddeutschen Bunde außer in Preußen noch in Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg und Oldenburg. — In der heutigen Ausschuss-sitzung des Bundesraths für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen ist der Bundespostgesetzentwurf in Berathung genommen worden.

— Aus zuverlässiger Quelle wird dem „Militär-Wochenblatt“ geschrieben, daß die in letzter Zeit von verschiedenen Zeitungen gebrachten Angaben über ein vom Geh. Commissionärath von Drehsch neu erfundenes besonders wirksames Infanterie-Gewehr im Wesentlichen unrichtig sind und damit natürlich auch die Daten über eine beabsichtigte Bewaffnung der Füsilier-Bataillone etc. mit diesem neuen Gewehr hinfällig werden.

München, 28. August. In dem Gesetz-Entwurf bezüglich der Militärverfassung, so wie er jetzt vorliegt, ist das Losziehen der conscriptionspflichtigen Jünglinge beibehalten worden. — Unsere dermalige Landwehr soll nach dem Gesetz-Entwurfe in eine nur mehr den Dienst im Innern, d. h. in den betreffenden Städten verwendbare „Bürgerwehr“ umgewandelt, beziehungsweise neu organisiert werden.

Wien, 28. August. Die „Debatte“ erfährt aus glaubwürdiger Quelle, zum Beweise des absolut friedlichen und nicht offensiven Charakters der Salzburger Zusammenkunft, daß bezüglich des Schleswig betreffenden Artikels des Prager Friedens Oesterreich und Frankreich sich in der Anschauung begegneten, daß an Dänemark, natürlich französischerseits, der freundschaftliche Rath erteilt würde, auf der Rückabtretung von Düppel und Alsen nicht zu bestehen, um durch Aufrechterhaltung dieser Forderung eine Verständigung mit Preußen nicht unmöglich zu machen.

Petersburg, 28. August. Die russische Regierung hat mit Colts Waffenfabrik in New-York einen Contract Behufs Lieferung binnen zwei Jahren von 100,000 Hinterladungsgewehren nach dem Verdun'schen System abgeschlossen.

Paris, 28. August. Das „Temps“ veröffentlicht eine Correspondenz aus Berlin, welche sagt, es handle sich, um die Begegnung in Salzburg zu beantworten, um die Zusammenkunft der Souveräne von Preußen, Bayern, Württemberg, Darmstadt und Baden; dieselbe würde am 6. oder 8. September in Baden stattfinden.

— Die „Presse“ schreibt: Eine Commission von Würdenträgern wird sich demnächst nach Wien begeben, um die Ueberreste des Herzogs von Reichstadt in Empfang zu nehmen und nach Frankreich zu überbringen.

— Der „Moniteur“ schreibt: Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern 700 in Paris anwesende Lehrer. Der Kaiser dankte ihnen für die Aufopferung, von welcher sie in der Ausübung ihres mühsamen und bescheidenen Berufes Beweise ablegten, und forderte sie auf, ihre Bemühungen fortzusetzen und der ihrer Sorgfalt anvertrauten Generation religiöse Grundfätze und Vaterlandsliebe, diese Quellen aller öffentlichen und häuslichen Tugenden, tief einzuprägen.

Arras, 28. August. Kaiser Napoleon, indem er eine Anrede des Bürgermeisters beantwortete, sagte: Sie vertrauen mit Recht der Zukunft. Nur schwache Regierungen suchen innere Verlegenheiten durch äußere Verwickelungen abzulenken. Schöpft man seine Kraft aus der Nation, so läßt man sich nicht zu unzeitgemäßen, wenn auch patriotischen Aufwallungen hinreißen.

Perpignan, 26. August. Der Aufstand in Spanien nimmt bedeutende Dimensionen an. Die Localbehörde verliert am Boden. Die Insurgenten haben am 23. d. M. unter dem Befehle Baldrichs dem Regiment Alcantara und einer Escadron Cavalerie eine Niederlage beigebracht, so daß letztere sich zurückzogen. Die Aufständigen zählen 8000 Mann. Der Tod des Generals Manzo wird bestätigt. (Dagegen wird aus Madrid gemeldet: Officielle Depeschen constatiren mehrere Treffen mit den Insurgenten, welche überall geschlagen wurden.)

Neapel, 27. August. Einer von jenen stets wiederkehrenden Ausbrüchen einer fanatischen abergläubischen Furcht, welche Acte veranlaßt, die einer civilisirten Nation gänzlich unwürdig sind, ist in besonders schauerhafter Art in einem Dorfe bei Castrovillari vorgekommen. Als dort die Cholera ausgebrochen war, erhoben sich in einer Nacht leise und geräuschlos die Bewohner und zogen zu einem Hause, in welchem eine Fa-

milie von 6 Personen ruhig im Schlafe lag. Diese hatte das infame Orakel des Fanatismus als die Verbreiter des Choleragiftes bezeichnet, und sie mußten dem Volkswahn zum Opfer fallen. Ohne Erbarmen wurde die Familie niedergemacht, die Leichen in Stücke zerrissen und auf dem Plage verbrannt. Man kann sich kaum einen Begriff machen, welche Verwirrung und Kopflosigkeit, namentlich in den Landgemeinden, herrscht, die von der Krankheit ergriffen werden. Die Synnici und die wohlhabenderen Einwohner fliehen, und die Kranken werden oft von den nächsten Angehörigen im Stiche gelassen; nicht selten müssen dann in solchen Dörfern die Soldaten alle Dienste thun; die Versaglieri werden Synnici, Krankenwärter und Todtengräber.

Mexico. Man schreibt der „Indep.“ aus Mexico vom 16. Juli: Gestern Morgen 9 Uhr hielt Präsident Juarez — nach einer Abwesenheit von 4 Jahren 45 Tagen — unter anhaltenden Hochrufen des Volks und der Straßenjugend seinen feierlichen Einzug in die Hauptstadt, begleitet von seinen Ministern und gefolgt von sämtlichen Truppen der Diazschen Armee, deren Anzahl etwa 13,000 Mann betrug und deren Defilé 2 Stunden dauerte. Die Kanonen donnerten, die Glocken wurden geläutet, die Musik spielte. Nachdem der Präsident in offenem Wagen am Eingang der Graße Nuevo Pasco angelangt war, wo sich der „Altar des Vaterlands“ erhob, wurde er daselbst von Herrn Martinez de Castro, im Namen des Stadtraths, mit einer schwungvollen Anrede begrüßt, welche er selbst mit einigen improvisirten und mit lautem Beifall aufgenommenen Worten erwiderte. Es wurde ihm darauf ein goldener Kranz, seinen Ministern und Generalen Lorbeer-Kränze mit künstlichen Blumen und Blättern verziert überreicht. Darauf setzte sich der Zug durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Palais in Bewegung. Nach seiner Ankunft im Palais zeigte sich der Präsident auf dem Balcon, wo erneuerte Rufe ihn begrüßten. Gegen 4 Uhr Nachmittags brach ein schreckliches Sturm- und Hagelwetter aus, welches alle Vorbereitungen zu einer glänzenden Illumination nebst Feuerwerk gründlich zerstörte. Abends wurde dem Präsidenten ein Bankett gegeben. Auf einen Toast des politischen Präfecten (Herrn Baz) antwortete Juarez mit einer längeren nicht unbedeutenden Rede:

„Meinen Herren!“ sagte er unter Anderem, „ich bin wirklich verwirrt durch die Lobeserhebungen, womit Sie mich überschütten; ich verdiene dieselben nicht. Ich habe ganz einfach nur meine bürgerliche Pflicht erfüllt. Man muß sich nicht blenden lassen weder durch die Namen noch durch die Thaten gewisser Männer, die, weil die Umstände sie längere Zeit auf einem erhabenen Posten gelassen haben, sich für unentbehrlich der Nation halten möchten. Man muß wählen mit Klugheit, mit Unterscheidung; aber wer immer der Erwählte sein mag: das Eine ist nöthig, daß Alle vor dem Gesez sich zu beugen, den nationalen Willen zu achten wissen. Alle müssen, wenn es gilt, Stützen und Vertheidiger der Regierung sein. Nur so können wir auf dem Wege des Glücks und der Wohlfahrt weiter kommen.“

— Amerikanische Zeitungen veröffentlichen ein Actenstück, woraus hervorgeht, daß Maximilian das berüchtigte Blut-Decret vom 3. October 1863 nur in Gemäßheit der Instruction und auf vielfaches Andrängen des französischen Marschalls Bazaine erlassen hat, und daß die spätere Annulirung jenes Decrets eben durch genannten Marschall 3 Wochen lang geheim gehalten wurde. Nach drei Depeschen erst gelang es dem Kaiser, die Nichtigkeitserklärung zur Publikation zu bringen.

Vermischtes.

— Es ist eine Erfindung gemacht worden, bei deren praktischen Anwendung der man sich wundert, daß erst jetzt so Etwas ins Leben tritt, was so offen auf der Hand lag. Es ist eine Maschine für Schuhmacher,

damit sie stehend arbeiten können und nicht gekrümmt auf ihrem Dreifuß zu sitzen brauchen, wobei nicht nur die Gesundheit litt, sondern auch die Kraft der Thätigkeit gehemmt wurde. Der Erfinder ist der Schuhmachermeister F. A. Kappler in Loschwitz bei Dresden und die Vorstände der Schuhmacher-Innung zu Dresden haben nach genauer und eingehender Prüfung dem wackern Manne ein ehrenvolles Zeugniß hinsichtlich seiner Erfindung ausgestellt, die ihm nach vieler Mühe geglückt ist. Der erste Blick auf die Maschine läßt sofort das Gute der neuen Einrichtung erkennen, die dem alten Schusterschemmel ein Bein stellt und nicht nur die freie Bewegung, sondern auch die Arbeit fördert. Eine derartige Maschine kostet 5 bis 20 Thlr. und dient beim Verfertigen der größten, wie der kleinsten Kinderstiefel.

† [Eine Grabrede.] Die in Jena erscheinenden „Blätter von der Saale“ enthalten in einer Nummer folgendes Inserat: „Die am 12. d. M. am Grabe des verstorbenen früheren Mühlenbesizers Friedrich Lange von Herrn Dr. Schauer in Wenigenjena abgehaltene Grabrede wird hierdurch veröffentlicht. Sie lautet: „Der Verstorbene soll 63 Jahr alt sein, ob es wahr ist, weiß ich nicht, ist mir auch nicht bekannt, weil ich kein Taufzeugniß von ihm in Händen habe. Wie lange er in der Mühle gelebt, was er dort erworben und verstritten hat, ist mir auch nicht bekannt. Aber das weiß ich, daß der jetzt vor uns liegt, ein streitsüchtiger Mann war, der viele Prozesse geführt hat. So hat er mich z. B. viele Jahre lang gepeinigt in einem Prozesse gegen mich, einer geringen Abgabe halber, die er mir zu geben schuldig war; der Herr tröste die, die ihn bedauern wollen, der Herr segne ihn und gebe ihm seinen Frieden. Amen.“ Das sind die trostreichen Worte für die trauernden Hinterbliebenen. Wenigenjena. E. Glaser, Bürgermeister.“ Die „Ger. Ztg.“ bemerkt dazu: Unwillkürlich drängt sich hier die Frage auf: giebt es denn gegen ein solches Stückchen Pfaffenhochmuth kein Gesez und kein Recht mehr? Darf in solcher Weise der Friedhof und das Andenken eines Geschiedenen entweiht werden? Die Veröffentlichung allein ist noch nicht Strafe genug, denn solche Herren pflegen sich in ihrem Dünkel über die Stimme der Deffentlichkeit hinwegzusetzen.

* Achnthundert verunglückte Eisenbahnpassagiere sind dieser Tage auf Intervention der Meinzer Polizei den städtischen Wafenmeister der Erde übergeben worden. Es waren Gänse, Enten und Hühner, die in München der Eisenbahn zum Transport nach Mainz anvertraut wurden, in Nürnberg sich noch, wenn auch nur schwach, ihres Lebens freuten, und als Leichen in Mainz anlangten. Das Verdict der Todtenschau lautete auf: „Mord durch Fahrlässigkeit“. Es hatte den armen Thieren an Luft, Wasser und Futter gefehlt.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 30. August 1867.

Sonntag, den 1. Sptbr. predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M Richter, Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Beerdigungen:

18. August der kleine Emil Robert Kappler aus Böhm. Dorn 8 Mon. alt. — 19. Aug. die verw. Frau Johanne Christiane Mosche aus Obersteina, 70 Jahr 1 Monat alt. — 20. Aug. die kleine Emilie Bertha Büttner, hier, 19 Wochen alt. — 25. Aug. Frau Anna verehel. Müller aus Dresden, geb. Fehmann von hier, 21 Jahr 2 Monat alt. — 27. Aug. der kleine Emil Robert Schäfer aus Obersteina, 2 Monat alt. — 27. Aug. der kleine Franz Emil Prescher aus Obersteina, 3 Monat 14 Tage alt. —

Königsbrück, den 30. August 1867.

Sonntag, den 1. Sptbr. predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Rirsch, Nachmittags Herr Diaconus K h a w.

Ergebene Anzeige.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft als Schleifer und Siebmacher so gut als früher fortsetze und bitte daher um ferneres Vertrauen, indem ich einem Jeden schnell aufwarten und die billigsten Preise stellen werde.
Waldschlößchen bei Pulsnitz.

August Krenzler.

Gute Semftenberger Kartoffeln

verkauft à Scheffel 1 Thlr. 8 Ngr.
Pulsnitz, Schloßgasse. Gottlob Suble.

Eine noch fast neue, starkbeschlagene Marktliste, ein Blechofen mit Maschine und eine Spindeluhre sind zu verkaufen Nr. 112 in Pulsnitz.

Roggenbrod, Schwarzmehl, Kleie und Saamen-
verkauft

Wilh. Melchert am Polzenberg No. 71.

Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein unter Nr. 91 in Oberlichte-
nau gelegenes Gut mit 18 Ader 97 □ Ruthen Feld,
Wiese und Busch sofort zu verkaufen. Die näheren
Bedingungen sind daselbst zu erfragen.

Friedrich Hanswald.

Kramerei-Verkauf.

Eine Kramerei mit 16 Schffl. Areal, in einem
großen Kirchdorfe in der Umgegend von Ramenz ge-
legen, ist der Herr Besitzer Familienverhältnisse halber
unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen
gesonnen. Kaufpreis ca. 5000 Thlr., auch wird
ein kleineres Grundstück oder ein Haus in einer
Stadt in Tausch angenommen. Näheres auf porto-
freie Anfragen durch

Auctionator Linke in Ramenz.

Gutsverkauf.

Das Gut Fol. 60 von Großnaundorf mit sehr
tragbaren Grundstücken und in gutem Stande befind-
lichen Gebäuden bin ich unter sehr vortheilhaften
Bedingungen zu verkaufen beauftragt, und ersuche
Kauflustige sich direct an mich zu wenden.

Pulsnitz, am 27. August 1867.

Adv. Lenthold.

Ein Stück Feld am Obersteinaer Berge gelegen
ist von Michaelis an zu verpachten; näheres bei
Wilhelm Oswald in Pulsnitz.

Ein Stück Feld am alten Hofwege ist zu ver-
pachten.
Wittwe Born in Pulsnitz.

Herr Amtshauptmann von Salza und Lichtenau zu Budissin
 wird in der Erwartung und Hoffnung, daß von ihm die auf ihn fallende Wahl mit patriotischem Sinne werde angenommen werden
zum Reichstagsabgeordneten im III. (Sausner) Wahlkreise
 die Stimmen wiederum erhalten von einer großen Anzahl seiner Wähler.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das der hiesigen Gemeinde gehörige, dicht an der Stadt Pulsnitz gelegene Wohnhaus, Cataster-Nr. 106, in welchem seit einer Reihe von Jahren Material- und Schnittwaarenhandel betrieben wird, sich auch vermöge seiner günstigen Lage zu jedem anderen Geschäftsbetriebe eignet, soll von dem unterzeichneten Gemeinderath

den 7. September dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr

auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. April 1868 ab, anderweit verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, gedachten Tages zu der bestimmten Stunde in der Menzel'schen Schankwirthschaft allhier zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Bedingungen für gedachte Verpachtung sind bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand auf anmelden einzusehen.
 Pulsnitz, Meißner-Seits, am 16. August 1867.

Der Gemeinderath daselbst.
 Friedrich Wilhelm Garten,
 Gemeindevorstand.

Häuslernahrungs-Verkauf.

Die in Bretznig bei der Boden'schen Schenke gelegene Schöne'sche Häuslernahrung, Brd.-Cat. No. 164, wozu zwei Acker 98 □ R. Garten und Feld gehören, soll

Sonnabend, den 14. September heuer Vormittags 11 Uhr,

freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb ich Kauflustige ersuche, sich zur angegebenen Zeit in der obengedachten Nahrung einzufinden.
 Pulsnitz, am 29. August 1867.

August Ritsche.

G e m a l t e M o u l e a u x

in jeden Genre und Größe, empfiehlt in großer Auswahl

Emil Haubold in Pulsnitz.

Schützenhaus Pulsnitz.

Dienstag, den 3. September

R e c r u t e n b a l l.

Anfang Abends 7 Uhr.

L. Linke.

Sonntag, den 1. September.

Großes Parlaments-Concert und Reichsball

im Saale des Gasthofs zum grauen Wolf, wozu ergebenst einladet
 G. A. Müller.

Anfang Abends 7 Uhr. — Entree 2½ Ngr.

In einer Fabrikstadt Sachsens von 15,000 Einwohnern ist eine in gutem Betriebe und an frequenter Lage befindliche Wagenbauerei, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber für den billigen aber festen Preis von 9000 Thlr., bei 2—3000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen oder aber auch zu verpachten, auch würde ein anderes Grundstück als Zahlung mit übernommen werden. Das Grundstück enthält schöne massive Haupt- und Nebengebäude, worin die Wagenremise, Sattler-, Lackirer-, Stellmacher- und Schmiede-Werkstätten nebst Stallungen sich befinden und umfaßt ein Areal von 3 Scheffel Gemüsegarten, hat eine Straßenfront von 150 Ellen, dieses eignet sich zur Abzweigung von 4—6 Baustellen; außer für Sattler und Schmiede, eignet sich das Grundstück für einen Baumunternehmer, Zimmer- oder Maurermeister, Maschinenbauer, mechanische Webstuhlbauer und dergl., auch zu Brennerei und Destillation, für Kunst- und Handelsgärtner, zur Anlage einer schönen Gartenrestauration, sowie zu anderen Fabriksgeschäften; auch als Ruhesitz für Herrschaften und Privatleute besonders zu empfehlen. Unterhändler sind nicht ausgeschlossen. Alles Nähere mündlich und schriftlich bei

A. Meiß, Wagenbauer in Pitzau.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich der Brod- und Semmel-Verkauf wieder im Vorderhause.

August Bubnick,
 Bäckermeister in Pulsnitz.

Hente Freitag frische Fettleberwurst. W. Mierisch

Sonntag, den 1. September
 empfiehlt frischen Kuchen, Blonder-Brezeln, Mantuschellen, Bischofsmützen, Hörnchen und Zwieback

August Bubnick,
 Bäckermeister in Pulsnitz.

Zum Plinzenschmaus, M
 nebst Tanzmusik, Sonntag, den 1. September von
 Nachmittags 3 Uhr an in dem neu decorirten Saale.
 Niedersteina. Christlieb Richter.

G r o ß e A u c t i o n.

In der Reifenstein'schen Wirthschaft zu Rohna bei Königsbrück sollen

Donnerstag, den 5. September

b. S. und folgende Tage von früh 8 Uhr an, sämtliche fast noch und auch ganz neue Wirthschaftsgeräthschaften allerhand, Möbeln aller Art, Vorräthe an Roggen, Haidekornstroh, Heu und Grummet ic. verschiedenes Handwerkzeug und eine gute Schnitzebant u. s. w. insonderheit zwei brauchbare Pferde, bezgleichen Geschirre, Ketten, fünf Stück in bestem Stande befindliche Bienenstöcke, ein jeder mit elegant gemalten und lackirten Strohwagen; 1 dergl. neu lackirter leichter Kollwagen, gute Ernte- und schöne neue Marktwagenleitern, letztere ausgeschlagen; desgl. ein vorzüglich guter Pflug, Hacken, Grimmer und Egge, 1 großer Durchwurf für Wiesendünger ic.; 1 schöner neuer Schiebebock und Karren; 1 neue geaichte Decimallwage mit allen dergleichen nöthigen Gewichten, sowie geaichte Meßmaße; Aexte, Rade- und verschiedene andere Hacken, Schaufeln, Düngergabeln und Haken, eiserne Rechen, 1 Partie Statetensäulen von Granit und schöne Zaunriegel, Brete und Pfosten, 1 neue, von einem linden Stamm ausgearbeitete Bäckerbackeite, verschiedene Fässer und andere Holzgefäße, 1 Pultkomode, 1 Sopha, Polster- und Rohrstühle, Auszieh- und andere Tische, 1 schöner großer Kleider- und Wirthschaftschränke, letztere mit Glasansätzen, und vieles andere mehr an das Meistgebot gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Ziehung 4. Classe 72. R. S. Landeslotterie
 den 9. September 1867.

Hauptgewinne:

- 1 à 20000 Thlr.,
- 1 - 10000 -
- 1 - 5000 -
- 1 - 2000 -
- 2 - 1000 -

Loose in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ empfiehlt

Friedrich Wilhelm Schöne,
 Lotteriellecteur in Großröhrsdorf.

Zur Jagd-Saison

empfehlte Freiburger und Goslaer Schrote, bestes Jagdpulver, Zündhütchen, Pulverhörner, Schrotbeutel, Zündhütchenseker

L. C. Siebers in Pulsnitz